

Leidenschaft für die Landwirtschaft

Was die Bauern Tim und Steffen Bornemann in ihrem Beruf täglich antreibt

In ganz Deutschland protestieren Landwirte in diesen Wochen gegen die Kürzung von staatlicher Unterstützung. Die Jungbauern Tim und Steffen Bornemann aus Rhenege sind bei der Demo in Korbach dabei gewesen.

VON STEFANIE RÖSNER

Diemelsee-Rhenege – Während Steffen im Stall bei den Kühen war und seine Lieblingskuh putzte, fuhr Tim auf dem Hof mit seinem Trampeltrecker. Die Brüder Bornemann aus Rhenege haben ihre Leidenschaft für das Hofleben aus ihren Kindheitsjahren bewahrt und sind Bauern geworden. Steffen Bornemann kümmert sich jetzt um die Kühe, während sein älterer Bruder Steffen eher für die Feldarbeit zuständig ist.

Die beiden führen den Bauernhof gemeinsam mit ihren Eltern Karl-Friedrich und Silke und werden ihn irgendwann ganz übernehmen. „Für mich war das ganz früh klar“, sagt der 25-jährige Steffen Bornemann. Etwas anderes als Landwirtschaft kam für ihn nie infrage. Selbstverständlich soll der Familienbetrieb weiterlaufen.

Trotz vieler Klagen vonseiten der Landwirtschaft und den Bauernverbänden finden



Sie ergänzen sich in ihrer täglichen Arbeit mit Tieren und Maschinen, auf dem Feld und im Stall: Tim (links) und Steffen Bornemann, Bauern in Diemelsee-Rhenege, mit der Kuh Betsy.

FOTO: STEFANIE RÖSNER

les zu tun, wo das Ergebnis schnell sichtbar ist. Daran ändert auch die mediale Kritik nichts, der sich die Landwirte in den vergangenen Jahren immer wieder ausgesetzt sehen.

Die Preise für landwirtschaftliche Produkte schwanken stark, und die Bauern sind abhängig von äußeren Bedingungen wie dem Wetter. Das kann manchmal frustrierend sein. „Wir müssen es so nehmen, wie es kommt und das Beste daraus machen“, sagt Steffen Bornemann gelassen. In guten Jahren sollten Rücklagen gebildet werden, sagt sein älterer Bruder. Auch Futtervorräte für schlechte Erntejahre müssen vorgehalten werden.

Die bürokratischen Zwänge oder von der Politik vorgesehene Kürzungen bei den Subventionen werden den beiden Jungbauern so schnell nicht den Spaß am Job nehmen. Sie waren bei den Bauernprotesten in Korbach auf der Hauer mit ihren Traktoren dabei. Denn sie wünschen sich mehr Unterstützung für die heimischen Bauern durch die Regierung. Sie sehen in vielen Vorgaben kei-

nen Sinn. „Manches ist an den Haaren herbeigezogen“, sagt Steffen Bornemann. Zu viel Zeit gehe beispielsweise für Dokumentation drauf. Wann ist welches Kalb geboren? Welche und wie viele Medikamente werden verabreicht und welche Tiere werden bei Krankheiten wie behandelt? Wann läuft welches

Tier auf die Weide? All das müssen sie nachweisen. Sämtliche Lieferscheine für Futtermittel müssen sie aufbewahren.

Wenn ein Tier verkauft wird, müssen sie die unterschiedlichsten Bescheinigungen mitreichen. „Alles muss innerhalb kürzester Zeit gemeldet sein“, erläutert Stef-

fen Bornemann, der Jüngere der beiden Brüder.

„Wenn wir Gülle fahren, müssen wir das binnen zwei Tagen gemeldet haben. Es werden teilweise Bilder gemacht, wenn wir Gülle fahren“, berichtet Tim Bornemann. Wenn die Daten nicht genau übereinstimmen, drohen Strafen.

„Wir leben das“

Morgens um halb sechs beginnt der Arbeitstag. „Wir versorgen die Kälber und treiben die Kühe vor, die nicht selber in den Melkroboter gehen“, sagt Tim Bornemann. Noch funktioniert nicht alles automatisch. „Das menschliche Auge muss trotzdem immer da sein.“

Alle zwei Wochenenden hat einer von beiden frei. Urlaub machen ist auch mal möglich, aber nicht im Sommer während der Erntezeit. Freizeit und Sonnenbaden? Weit gefehlt. „Wir leben das. Von uns will das keiner – am Diemelsee liegen, wenn Ernte ist.“ Steffen sagt: „Man freut sich auf die Arbeit.“ Tim und Steffen Bornemann ha-

ben als Kinder im Stroh und im Stall gespielt. Für sie war es immer ein Gefühl der Freiheit und nicht der Druck, den Hof einmal übernehmen zu müssen.

Die Bornemanns haben einen großen Betrieb mit Ackerland, Milchviehhaltung, Schweinemast und einem Lohnunternehmen, das Technik und Ackerbau für andere Betriebe anbietet. Es sollen mehrere Standbeine sein, damit mehrere Familien davon leben können. Immerhin sind mit den Eltern der Brüder, der Großmutter und der Familie von Tim Bornemann vier Generationen auf dem Hof. „Wir kommen uns auch mal in die Quere“, sagt

SFS

Hier geht's zum Podcast

Das ganze Gespräch ist im Internet anzuhören im neuen Podcast der Waldeckischen Landeszeitung über die Webseite wlz-online.de, über den YouTube-Kanal der Waldeckischen Landeszeitung und über Spotify unter „WLZ-Podcast“.

SFS

Berufsbildung: LLH mit neuem Fachgebietsleiter

Waldeck-Frankenberg – Christian Heinemann ist neuer Fachgebietsleiter der Zuständigen Stelle für Berufsbildung im Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH). Der gebürtige Sauerländer bringt laut LLH konzeptionelles und strategisches Denken in der beruflichen Bildung mit. Heinemann habe in seiner bisherigen Laufbahn weitreichende Kenntnisse im Umgang mit Auszubildenden erlangt – sowohl in der betrieblichen Ausbildung von Landschaftsgärtnern als auch in der berufsschulischen Ausbildung.



Christian Heinemann
Landesbetrieb
Landwirtschaft
Hessen

Der 52-Jährige aus Kirchhunden-Marmecke (Kreis Olpe) sagt, er wolle mit seinen Mitarbeitern „einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung in der Aus- und Weiterbildung in den grünen Berufen leisten“. jtr

FOTO: LLH

Neujahrsempfang der Kreis-FDP in Geismar

Waldeck-Frankenberg – Die FDP-Kreistagsfraktion Waldeck-Frankenberg veranstaltet ihren Neujahrsempfang am Samstag, 10. Februar, ab 15 Uhr in der Discothek Utopia in Geismar (Wildunger Straße 19). Ehrengast ist Wiebke Knell, die stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP im Hessischen Landtag, die einige Einblicke in die ersten Wochen des neu konstituierten Landtags geben werde. Bei der Veranstaltung werden auch langjährige Mitglieder geehrt. Interessierte sind als Gäste willkommen, teilt die FDP mit. red/jpa

Vortrag über 500 Jahre Gesangbuch

Frankenberg – Die evangelische Kirchengemeinde Frankenberg lädt ein zum Thema „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder – 500 Jahre evangelisches Gesangbuch“ am Sonntag, 18. Februar, ab 17 Uhr in der Hospitalkirche (unterhalb der Liebfrauenkirche).

Der aus Melsungen stammende Theologe und Musikwissenschaftler Professor Dr. Dr. Johannes Schilling hat zusammen mit Dr. Brinja Bauer ein Buch über die Geschichte evangelischer Gesangbücher herausgegeben. Er wird darüber in Wort und Bild berichten. Die Veranstaltung wird mitgestaltet von Bezirkskantor Nils-Ole Krafft und Mitgliedern der Kantorei der Liebfrauenkirche Frankenberg.

Im Jahr 1524, also vor 500 Jahren, wurde auf Anregung Martin Luthers das erste evangelische Gesangbuch herausgegeben. Ihm lag daran, die Gemeinde am Lob Gottes aktiv zu beteiligen und so das Evangelium unter den Menschen zu verbreiten. Der Gesang der Gläubigen sollte zu einem wesentlichen Bestandteil des Gottesdienstes werden. red/jpa



die Bornemanns überhaupt nicht, dass sie zu bedauern wären. „Landwirt ist ja ein schöner Beruf. Man arbeitet in der Natur, man arbeitet mit Tieren, man steckt die Saat in den Boden und kann das ganze Jahr über beobachten, wie die Pflanze gedeiht. Und freut sich dann bei der Ernte, was daraus geworden ist“, sagt der 30-jährige Tim Bornemann. Bauer sein bedeutet für ihn, etwas Sinnvol-

Bauern-Demo an Autobahnen wurde untersagt

Schwalm-Eder – Der Landkreis Schwalm-Eder hat eine für den morgigen Freitag geplante Großdemonstration von Landwirten untersagt. Die Veranstalter haben eine sogenannte Verbotungsverfügung vom Kreis als Versammlungsbehörde erhalten.

Das bedeutet, dass die geplante Demo der Bauern, die eine Blockade an allen Autobahnauffahrten der A 49 (außer Felsberg) und der A 7 geplant hatten, untersagt wurde. Begründet wird dies in dem Schreiben des Landkreises an die Veranstalter mit Paragraph 14 (2) des Hessischen Versammlungsfreiheitsgesetzes. Demnach kann eine Behörde eine Versammlung verbieten, wenn diese die öffentliche Sicherheit unmittelbar gefährdet. Nach Informationen unserer Zeitung prüfen die Veranstalter der Demo nun, ob sie Rechtsmittel gegen die Entscheidung des Kreises einlegen. may

Alten und Kranken zur Seite stehen

Selbstständig als Betreuer: Landkreis lädt zur Infoveranstaltung ein

Waldeck-Frankenberg – Der Fachdienst Gesundheit des Landkreises Waldeck-Frankenberg sucht nach selbstständigen Berufsbetreuerpersonen, die mit ihrer Tätigkeit Menschen unterstützen, die aufgrund verschiedener Beeinträchtigungen ihre eigenen Angelegenheiten nicht selbstständig regeln können. Was genau hinter dieser Aufgabe steckt und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen, darüber informiert der Fachdienst Gesundheit in einer Infoveranstaltung am Donnerstag, 22. Februar, von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Bürgerhaus Korbach.

Sei es bei der Erledigung von Schriftverkehr, Behördengängen oder der Verwaltung und Regelung von Finanzen: Manchmal benötigen Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder aufgrund einer geistigen oder körperlichen Beeinträchtigung Unterstützung bei der



Sei es bei der Erledigung von Schriftverkehr oder Behördengängen: Berufsbetreuer unterstützen Menschen mit Beeinträchtigungen im Alltag.

FOTO: FRANK RUMPENHORST/DPA

Erledigung ihrer alltäglichen Aufgaben. An dieser Stelle kommen die selbstständigen Berufsbetreuerpersonen zum Einsatz. Sie werden vom Gericht bestellt und helfen den betroffenen Menschen ihren Alltag zu bewältigen. Dabei kann die Berufsbetreuerperson ihre Arbeitszeit frei gestalten und somit auch neben einem weiteren Beruf und im Einklang mit dem Fa-

milienleben ihre Tätigkeit ausüben. Denn auch der Umfang wird durch die Betreuungsperson selbst bestimmt. Gleichzeitig gibt es eine Vergütung für die geleistete Arbeit vom Gericht.

Welche Grundvoraussetzungen erfüllt sein müssen, um selbst Berufsbetreuerperson zu werden, darüber informiert der Fachdienst Gesundheit in seiner Infoveran-

staltung am 22. Februar in Korbach. Alle Interessierten sind herzlich zum unverbindlichen Austausch eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Weitere Informationen zur selbstständigen Tätigkeit als rechtliche Berufsbetreuerperson gibt es auch auf der Internetseite www.landkreis-waldeck-frankenberg.de. red